

PICK me UP!

Bei uns wurden sie PRITSCHEN genannt, damals nach dem 2. Weltkrieg: die VW-Pritsche, die DKW-Pritsche u.ä. Jeder Handwerker fuhr sie, nicht wegdenkbar sind sie aus der Wiederaufbauzeit nach dem Krieg, aus der Wirtschaftswunderära der 50er und 60er Jahre.

Die Amerikaner nannten sie damals bereits PICK UP: Denn Chevrolet Pick up, den Ford-Pick up u.ä. Dort, im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, wurden schon in den frühen 20er Jahren, auf Basis von PKW-Fahrgestellen, Autos mit offener Transportfläche gebaut.

Wesentlich halfen sie mit an der raschen Erschließung und Entwicklung des amerikanischen Westens. Auch die Landwirtschaft entdeckte den Pick up sehr rasch für seine Zwecke. Heute sind sie aus dem amerikanischen Straßenbild nicht mehr weg zu denken.

Im Europa vor dem 2. Weltkrieg wurden nur wenige offene Kleintransporter hergestellt. Zumeist waren dies Umbauten: Karosserien wurden einfach hinter dem Fahrersitz abgeschnitten und durch einen Pritschenaufbau ersetzt.

Erst die 70er und 80er Jahre brachten auch in Europa und

Asien eine Flut von Kleintransportern mit offener Lagerfläche, viele davon mit Allradantrieb.

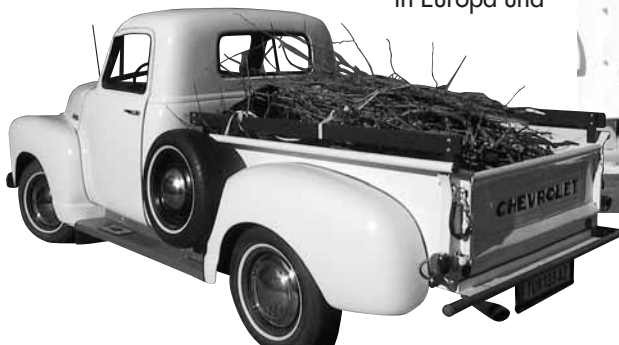
Sonderausstellung
HALLE 10

Heute heißen sie überall PICK UP.

Der Messeveranstalter, HBH Veranstaltungs-GmbH, hat mit der Unterstützung vieler ver-



lässlicher Freunde, denen an dieser Stelle für deren Hilfe und das zur Verfügungstellen dieser einzigartigen Fahrzeuge gedankt werden soll diese Sonderausstellung in Halle 10 auf die Beine gestellt.



Sonderausstellung der
Oldtimer Messe Tulln